

Auszeichnung.

Dem Uhrmachergehilfen Ulrich Groenhagen aus Emden wurde auf der Ausstellung für Kunst und Wissenschaft in Gent (Belgien) für hervorragende Leistungen, Anfertigung von zehn verschiedenen Kunstuhren, der erste Preis (goldene Medaille) zuerkannt.

Todesfälle.

In Breslau ist, 36 Jahre alt der Uhrmacher Kurt Doßke gestorben. — Der Uhrmacher Carl Sandt starb 60 Jahre alt in Lüneburg. — Im Alter von 64 Jahren ist in Osnabrück der Uhrmacher Steinert, ein stadtbekannter Kollege, gestorben. — In Schweinfurt ist der Uhrmacher und Optiker Julius Lindner gestorben. — Bei dem Eisenbahnunglück in Eckernförde kam auch ein Kollege, Uhrmacher Augustin, Flensburg ums Leben.

Geschäftliche Mitteilungen.

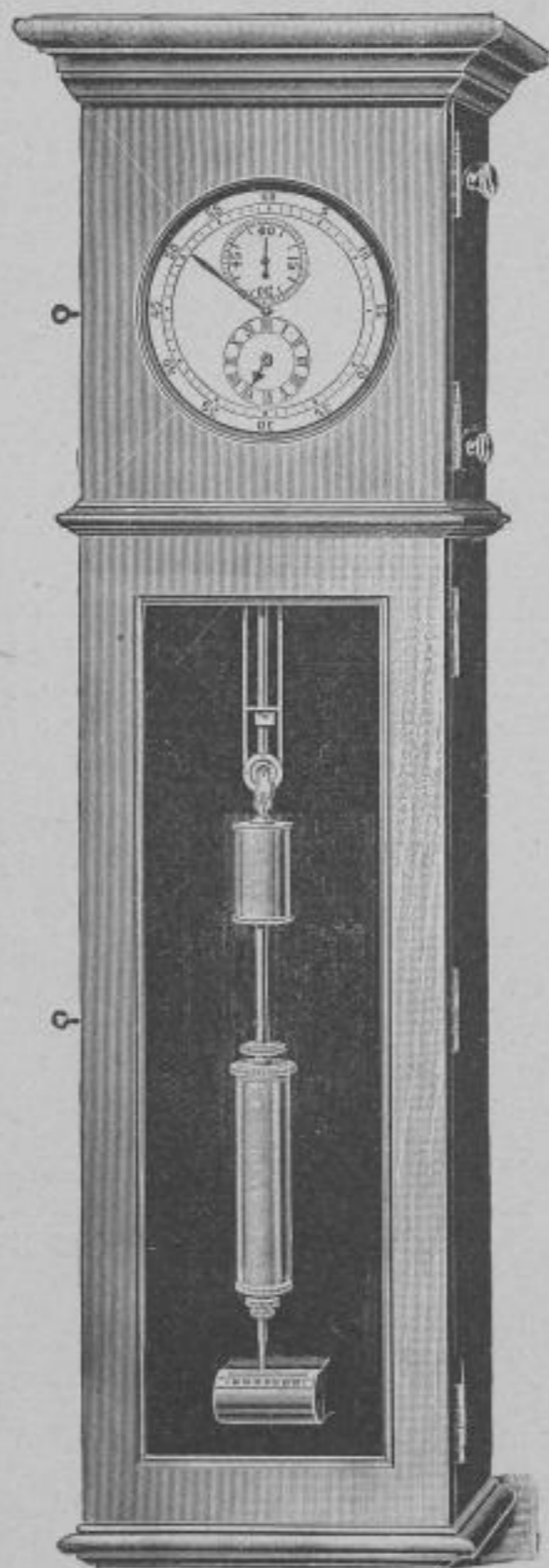
Astronomische Pendeluhr von Ludwig Trapp. Glashütter Präzisions-Pendeluhr erfreuen sich in den Kreisen der Uhrmacher mit Recht eines guten Rufes, und fast jeder Kollege strebt danach, sich eine solche als Normaluhr zuzulegen. Das ist freilich eine Ausgabe, die ein fühlbares Loch in den Beutel reißt, seit einigen Jahren aber doch nicht mehr so unerschwinglich, da Herr Ludwig Trapp in Glashütte diese Uhren in einer wohlfeilen Ausgabe herstellt und in weitgehendster Weise Zahlungserleichterungen gewährt.

Seine Pendeluhr sind nach wohldurchdachter Konstruktion mit aller Sorgfalt ausgeführt. Die versilberten, gravierten und genau geteilten Zifferblätter sind aus Messing und messen im Durchschnitt mit dem Reifen 265 mm. Die Stunden- und Sekunden sind außer der Mitte angeordnet.

Zu den Werkplatten wird besonders hart gewalztes Messing genommen, weshalb das Anbringen von besonders aufgeschraubten Futter unnötig wird. Die Zapfen von Gangtrieb und Ankerwelle gehen in Saphirsteinen, deren Futter eingeschraubt sind. Auch die verschiebbaren Ankerklauen sind mit Steinen versehen. Sämtliche Teile sind aus bestem Material und mit besonderer Sorgfalt ausgeführt und sauber vollendet. Gangrad und Anker sind vergoldet. Um ein zu hohes Aufziehen des Gewichtes zu verhindern, ist die Walze mit einer Aufzugsstellung versehen.

Die Gabelführung ist mit einer Abfallregulierung verbunden, welche bequem stellbar, exakt wirkt und die Ankerzapfen entlastet. Die Uhren werden mit Quecksilberpendel oder Nickelstahlpendel geliefert. Um das Werk unabhängig von dem Gehäuse zu machen, ist dasselbe mit einer besonderen Werkplatte versehen, bestehend in einer 15 mm starken Gußplatte, welche mit vier Schrauben direkt an der Wand befestigt wird. Für sachgemäße Aufhängung wird jeder Uhr eine Behandlungsvorschrift beigegeben.

Die auf das sorgfältigste ausgeführten Gehäuse werden sowohl in Mahagoni als auch in Nußbaum ohne Preisänderung geliefert. In Eiche, welche in allen Farben geliefert werden kann, sind die Gehäuse etwa 25% billiger. Die Türen haben Nut und Feder, wodurch ein staubdichtes Schließen gewährleistet wird. Auch Scharniere und Schlösser sind äußerst solid. Um jedes Verziehen



der Rückwand zu vermeiden, bzw. zu verhindern, ist dieselbe aus mehreren Holzlagen zusammengeleimt.

Um sowohl bei dem Anbringen der Uhr als auch sonst jederzeit bequem zu dem Werke gelangen zu können, ist das Oberteil des Gehäuses abnehmbar, man kann mithin von allen Seiten unbehindert zu dem Werke.

Die Befestigung des Werkes auf den Werkträgern ist nicht die sonst meist übliche, welche deshalb höchst unpraktisch ist, weil bei ausgeschraubten Werkschrauben das Werk durch irgend einen Zufall von den Trägern abgleiten kann.

Das Werk sitzt auf zwei gedrehten, kräftigen Zapfen und wird, wenn es vollständig aufgeschoben ist, von zwei Einfallhebeln gehalten, welche an der Innenseite der hinteren Werkplatte befestigt sind und bei dem Abziehen oder Aufschieben des Werkes hochgehalten werden.

Wie bereits oben gesagt, sind sämtliche Teile aus bestem Material und mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, und es ist nichts unterlassen, das Werk zu einem wirklichen Präzisionswerk zu gestalten. Es ist aber auch streng beobachtet worden, allen Luxus zu vermeiden, um die Uhr nicht unnötig zu verteuern.

In Eichegehäuse kostet die astronomische Pendeluhr, je nachdem ein Rieflersches Nickelstahlpendel erster oder zweiter Qualität genommen wird, Mk. 382.— bzw. Mk. 537.— Weiteres ersehen die Leser aus dem Inserat der heutigen Nummer.

Die Symphonionfabrik Aktiengesellschaft Leipzig-Gohlis übersandte uns die Neuausgabe ihres viersprachigen Exportkataloges, der auf Verlangen gratis und franko an Interessenten, besonders solche im Auslande, abgegeben wird. Er enthält in übersichtlichster Weise alle Spezialitäten genannter Fabrik, wie Schatullen, Automaten, Sprechapparate und Orchestrions.

Schallplattenfabrik Globophon. Wir hatten Gelegenheit, die neuesten Aufnahmen der Globos-Records zu hören und waren über die Klangstärke der Platten im höchsten Grade überrascht. Namentlich die Orchesterstücke waren von enormer Fülle, dabei fein nuanciert und von großer Klangsönheit, so daß dieselben der Natur wohl ziemlich nahekommen. Die Globos-Records sind doppelseitig bespielt, in der gängigsten Größe von ca. 25 cm Durchmesser und haben eine ruhige, geräuschlose Spielart. Die Platten repräsentieren sich auch äußerlich tadellos, so daß dieselben bei dem billigen Händlerpreise sehr leicht verkäuflich sind. Großes internationales Repertoire ist vorhanden und werden bereitwilligst Auswahlendungen gemacht. Vgl. das Inserat in heutiger Nummer.

Nickelwaren-Katalog von Hugo Hamm, Berlin. Diese Firma ist als leistungsfähig bestens bekannt und beweist dies wieder mit der Herausgabe eines neuen Kataloges, der eine gute Übersicht über die Reichhaltigkeit ihrer Fabrikate bietet. Auch versilberte Waren liefert die genannte Firma in guter Qualität und hat für diesen Zweig ebenfalls einen reichhaltig ausgestatteten Katalog herausgegeben, der mit dem ersten zusammen allen Interessenten auf Verlangen kostenlos zugeschickt wird.

Favorite-Rekord-Schallplatten. Der August-Nachtrag des Plattenverzeichnisses ist erschienen und von der Fabrik in Hannover-Linden kostenfrei zu beziehen.

Georg Schöbel, Leipzig hat eine neue Auflage seines Preisverzeichnisses über elektrische Apparate, der ca. 1200 Abbildungen enthält, herausgegeben. Interessenten erhalten das Verzeichnis auf Verlangen kostenlos zugesandt.

F. Albert Stephan, Hamburg Bergstraße 3 hatte neulich das Vergnügen die Liberianische Gesandtschaft, bzw. zwei Mitglieder derselben als Käufer in seinem Musterlager zu sehen. Die Herren machten bedeutende Einkäufe in Gold- und Silberwaren und äußerten sich sehr anerkennend über die umfangreiche Ausstellung der genannten Firma.

Das Technikum Mittweida ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, welches alljährlich ca. 3000 Studierende zählt. Der Unterricht sowohl in der Elektrotechnik als auch im Maschinenbau wurde in den letzten Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichhaltigen Sammlungen, Laboratorien für Elektrotechnik und Maschinenbau, Werkstätten und Maschinenanlagen usw. sehr wirksam unterstützt. Das Wintersemester beginnt am 20. Oktober 1908, und es finden die Aufnahmen für den am 29. September beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht von Anfang September an wochentäglich statt. Ausführliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretariat des Technikum Mittweida (Königreich Sachsen) abgegeben.